



Natur & Artenvielfalt & Wildblumen

Anleitung

Wildpflanzen & essbare WILD-Blüten für den Balkon

Begleitend zu meinem Interview beim 6. Online Bio-Balkon Kongress 2021 sind drei neue Mischungen für Garten, Balkon, Terrasse und Kisten-Kästen-Kübel entstanden:

- eine Balkonmischung „Wilde Töpfe“
- zwei Mischungen mit essbaren WILD-Blüten

Viele Balkongärtner*innen beschäftigt die Frage:

Gärtnern mit Wildpflanzen-Töpfen - wie gelingt das?!"

Gefäßwahl

- Platz, finanzielle Mittel und persönliche Vorlieben bestimmen die Wahl und Größe der Gefäße
- Ton- oder Kunststoff? Alt oder neu? Frostharte Töpfe oder nicht? Preisfrage! Alle haben ihre Vor- und Nachteile. Den Pflanzen ist es egal, worin sie wachsen.
- Je größer desto besser
- Ideal: Gefäße mit Wasserreservoir (und Dochten) und Überlauf / Ablauf
- Auch ideal: Töpfe mit Löchern und Untersetzer (Staunässe vermeiden)
- Achtung bei geschlossenen Gefäßen ohne Wasserreservoir: Geschlossene Gefäße wie beispielsweise Holzbottiche, Zinkwannen, Einmachttöpfe eignen sich ebenfalls. Hier unbedingt Abzugslöcher in den Boden bohren und auf Untersetzer stellen. Alternativ: 3-5cm Drainage (Blähton, Ziegel) einfüllen, darüber Filtervlies, dann Substrat.
- an Anzuchtgefäße denken (z.B. Multiplatten, QuickPots)
- Wählen Sie starke Balkonkastenträger – magere Substrate sind schwer

Substrate

Wildpflanzen dürfen nicht in torfhaltige, stark gedüngte Erden gepflanzt werden - sie wachsen in mageren Substraten. Nach meinen Erfahrungen sind diese Substrate bestens für Wildpflanzen geeignet:

1. **Selbst gemischte Substrate:**

1/3 unkrautfreue Gartenerde + 1/3 Sand + 1/3 gütegesicherter Grünkompost

2. **Blumenwiesenerde 30 I (neu von Corthum):**

- gebrauchsfertig
- für Kübel, Kästen, Töpfe, Tröge
- torffrei
- Zusammensetzung: Rindenhumus, Holzfaser, Grünschnittkompost, mineralischer Sand aus Vulkangestein, organischer Dünger

3. **Staudenerde 40 I (z.B. Corthum):**

- gebrauchsfertig
- für Stauden, für Kübel, Kästen, Töpfe, Tröge
- Torffrei (FiBL-Zulassung biolog. Landbau)
- Zusammensetzung: Rindenhumus, Bimssand, Ziegelsand, Blähton/Lava, Holzfaser, Grünkompost, organischer NPK-Dünger
- Dauerhaft locker, strukturstabil, gute Wasserspeicherfähigkeit, gute Durchlüftung, gute Nährstoffpufferung, keine Staunässe



4. Dachgartenerde Intensiv „I“ (viele Anbieter):

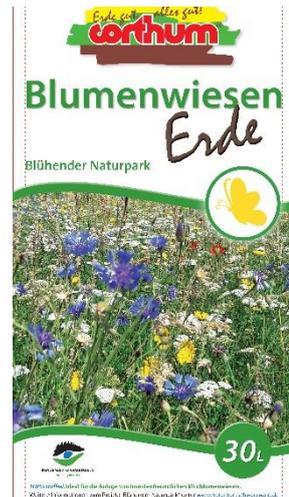
- gebrauchsfertig
- für intensive Begrünung und Kübel, Kästen, Töpfe, Tröge
- Torfarm oder torffrei (nachfragen)
- Zusammensetzung: Rindenumus, Steinkohlenrotasche, Ziegelsand, Bimssand, Blähton/Lava, evtl. Weißtorf, mineralisch-organischer Depotdünger (nach 4-6 Wochen nachdüngen)

Die Substrate sind erhältlich in (vorher anrufen):

- gut sortierten Gartencentern
- Erdenwerken

Substratnamen sind nicht geschützt, genaue Rezepturen sind Betriebsgeheimnis. Je nach Anbieter können unterschiedliche Zuschlagstoffe verwendet werden. Achten Sie auf torffreie Substrate, gute Zuschlagstoffe und organische Dünger.

Balkongärtner*innen, die keine mageren Substrate in Ihrer Umgebung finden, können die Blumenwiesenerde von Corthum in meinem Shop bestellen. Der Versand ist aus Gewichtsgründen relativ teuer. Für viele Balkongärtner*innen ist es jedoch die einzige Möglichkeit, mit wenig Aufwand an mageren Wildblumenerden heranzukommen.



Wildpflanzen-Saatgut

- abhängig von Lichtverhältnissen, Gefäßgrößen, persönlichen Vorlieben
- einjährige (jedes Jahr Neuaussaat), zweijährige oder mehrjährige (dauerhafte) Wildpflanzen?
- Mischungen (bunt) oder Einzelsaatgut (Akzente)?
- Wer Lieblingspflanzen sucht, Akzente setzen möchte oder in seine Mischung eine Portion „Extrasaatgut“ mischen möchte, kann Einzelsaatgut ausgewählter Wild- und Kulturpflanzen bestellen.
- Saatgut, was nicht verbraucht wird, mögl. kühl (8- 20°C), dunkel und trocken lagern. So kann man es 1-3 Jahre aufheben. Die Keimfähigkeit sinkt im Laufe der Zeit, aber es keimt noch genug
- Standortansprüche der Wildpflanzenmischung beachten: sonnig / schattig – mager / frisch...
- Essbare WILD-Blüten / Pflanzen oder Wildblumen für Insekten und zum Anschauen?
- Tipp für insektenfreundliche Balkone: heimisches Wildblumen-Saatgut verwenden.
- Wildpflanzen aus gesicherten Herkünften, z.B. das Saatgut der Rieger-Hofmann GmbH oder das VWW Saatgut weiterer Mitgliedsbetriebe dokumentieren lückenlos ihren Weg von der genehmigten Sammlung in der Natur über die Kultur im Wildpflanzenbetrieb bis zum Verkauf. Hier erhalten Sie „echte“ heimische Wildpflanzen.
- Vorsicht Zierpflanzen-Mischungen und Fantasienamen: Mischungsnamen (außer Bio) sind nicht geschützt. Jeder kann anbieten und abfüllen, was er möchte. Fragen Sie nach dem genauen Inhalt (Artenlisten, Rezepturen) und erkundigen Sie sich, wo die Pflanzen herkommen / angebaut werden. Wenn man keine Auskünfte erhält: Vorsicht Trittbrettfahrer!
- Empfehlenswerte Wildblumen-Mischungen finden Sie im Shop <https://www.naturgartenvielfalt.de/wildblumen-shop/>
- Alternativ zum Kauf: Wildpflanzensaatgut bei Freunden, Nachbarn im Naturgarten sammeln - nie in freier Landschaft



Aussaat

Pflanzen auszusäen und ihnen beim Wachsen zuzuschauen, macht Spaß

- Günstige Aussaat-Termine: März-April und Ende August-Oktober
- A) Aussaat in Anzuchtplatten oder Schalen mit passendem Untersetzer (Multitopfplatten, z.B. QuickPot)
- B) Aussaat in Balkonästen (Wasserabzug oder Wasserreservoir)
- B1): Fläche berechnen und Saatgut direkt in die angegebene Anzahl Kästen säen
- B2): Saatgut dichter in 1-2 Kästen säen und später auseinanderpflanzen
- Kästen oder Multiplatten mit selbst gemischtem oder gekauftem Substrat füllen
- Nicht stopfen, locker und lückenlos einfüllen
- überschüssiges Substrat abnehmen, Oberfläche ebnen (Holzbrett)
- Saatgut obenauf säen, nicht einarbeiten
- vorsichtig anwalzen oder anklopfen, z.B. mit Holzbrett, flacher Schaufel
- beschriften
- vorsichtig angießen (Gießgerät mit Brause, gute Gießkanne). Weicher Wasserstrahl
- 3-5 Wochen feucht halten oder Regen
- Wenn Pflanzen gut durchwurzelt sind, aus Multiplatten in Endgefäße pflanzen.
Nicht zu eng pflanzen, ca. 5-6 Wildpflanzen-Ballen je lfd Meter Kasten (versetzt, im Verband)
Wichtig: genauso tief pflanzen, wie sie in der Platte gewachsen sind (nicht versenken)
- Pflanzen aus dicht gesäten Kästen mit den Händen (nicht schneiden) auseinandernehmen und 5-6 kleine Ballen in einen 1m-Kasten pflanzen (versetzt, im Verband)

Pflege

- Je nach Witterung und Standort 1-3x wöchentlich oder seltener gießen
- Regelmäßig mit org. Dünger nachdüngen (z.B. Hornspäne, pflanzliche Dünger)
- Pflanzentöpfe, die gerade besonders schön blühen:
umdekorieren, Sonderplätze suchen, wo man sie gut sehen kann, in Nasen- und Augenhöhe
- Zufliegende Beikräuter / Gehölze jäten
- Spätsommer: Saatgut ernten - für mehr Töpfe oder zum Verschenken
- Alternativ: Samen für Vögel dranlassen, Wintersteher
- Im Herbst: Winterschutz für nicht frostharte Töpfe (Laub, Kaffeesäcke, Dachunterstand usw.)
- Stängel im Herbst/Winter stehen lassen. Insekten überwintern gern dort, Vögel holen sich die Samen.
- Falls es zu eng wird: Wildpflanzentöpfe alle 3-5 Jahre teilen, verpflanzen, verschenken

Zusatzangebote auf dem Balkon für Insekten, Vögel u.v.a.

- Wildbienen-Nisthilfen in jeder Form: Laub-Hölzer mit Borlöchern 2-9mm, aufgerollte Schilfrohmatten (20cm breit), Sand-Töpfe / Sand-Flächen für Bodennister
- Beobachtungskästen für Wildbienen
- Totholz (Laubhölzer), wo immer möglich – je dicker, desto besser. Sieht dekorativ aus.
- Vogeltränken, Insektentränken
- Vogelkästen
- Vogelfuttersäulen



Schlusswort „Wildblumenwiese“ auf dem Balkon:

Es ist der Lieblingsbegriff vieler Gärtner*innen, auch Balkonbesitzer*innen träumen von Blumenwiesen in Augenhöhe. Leider ist dieser Begriff nicht geschützt und viele Mischungen werden unter dem klangvollen Namen „Wildblumenwiese“ verkauft, obwohl sie ihn nicht verdienen.

Wildblumen-Blumenwiesen sind großflächige, dauerhafte Kulturbiotope und bestehen immer aus Wildblumen und Wildgräsern - in unterschiedlichen Anteilen (z.B. 50% : 50% o.a.). Wiesen sind fast überall durch menschliche Nutzung entstanden und können bei richtiger Pflege bis zu 80 oder 100 Jahre alt werden. Je nach Wiesentyp und Pflanzengesellschaft werden sie 1mal, 2mal oder 3mal jährlich gemäht. Das Mahdgut wird als Frischfutter verwendet. Alternativ wird es 3 Tage auf der Wiese getrocknet, anschließend abgeräumt und als wertvolles Tierfutter (Heu, Öhmd) verfüttert. Artenreiche Wiesen entstehen auch durch extensive Beweidung durch Zebus, Rinder, Schafe oder Ziegen. Wiesen sind ökologisch wertvolle Biotope mit komplexen Wechselwirkungen und Lebensgemeinschaften.

In Balkonkästen, Kübeln und Trögen kann man keine „richtigen“ Wiesen anlegen, der zur Verfügung stehende Wurzel- und Lebensraum ist zu klein. Auch die Wechselwirkungen der Arten untereinander und der genetische Austausch sind zu gering. Mikroklimata, Feuchtigkeit, Boden- und Lichtverhältnisse und die Pflege unterscheiden sich auf einem Balkon stark von einer natürlichen, großflächigen Wiese.

Wie eine Wiesengemeinschaft aussehen kann, zeigt das Wiesen-Poster der Staatlichen Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg; Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56 - Naturschutz und Landschaftspflege: <https://pudi.lubw.de/detailseite/-/publication/80127>

Trostpflaster: Mit echten Wildpflanzen-Mischungen können ökologisch wertvolle, wildblumenbunte Mini-Lebensräume auf dem Balkon entstehen, die dem „Traum einer richtigen Wiese“ sehr nahekommen.

Haben Sie Fragen rund um den Balkon oder Garten?

Gern berate ich Sie zu Ihrem Wildblumen-Balkon oder Natur-Garten:

<https://www.naturgartenvielfalt.de/beratung/>

TIPP 1: Was Sie nicht an essbaren WILD-Blüten schaffen, darf für die Insekten durchblühen. Als Dankeschön können Sie Ihr eigenes Wildblüten-Saatgut ernten und im nächsten Jahr aussäen.

Tipp 2: Ernten Sie Samen der Blüten-Mischungen mit **einjährigen** Arten und säen Sie diese immer wieder neu aus. Nach 3-5 Generationen sollte das Saatgut aufgefrischt und neu gekauft werden, um die genetische Vielfalt und die Vitalität zu erhalten.

Tipp 3: Mehrjährige Balkonmischungen (essbar / nicht essbar) können nach ca. 3-5 Jahren geteilt und umgepflanzt werden. Kästen, Kübel, Töpfe und Tröge sind Sonderstandorte unter Extrembedingungen – geben Sie den Pflanzen mehr Platz, Licht und Wurzelraum. Achten Sie bei den Mehrjährigen auf hinzufliegende Beikräuter (jäten). Düngen Sie regelmäßig z.B. mit Hornspänen.